

Neue Zürcher Zeitung

REDAKTION

FALKENSTRASSE 11, ZÜRICH 1, TEL. (051) 3271 00
 TELEGRAMM-ADRESSE: «ZÜRCHERZEITUNG ZÜRICH»
 FERNSCHREIBER NR. 52157/8

2520-3

Zürich, 27. April 1962

A-wl

Herrn
 Bundesrat Dr. h.c. H. Schaffner
 Chef des Eidg. Volkswirtschafts-
 departementes
 Bundeshaus

B e r n

Lieber Hans,

Nachdem George Ball anlässlich seiner Europareise eine eigentliche Kampagne gegen die Assoziationswünsche der Neutralen veranstaltet hat und dabei so weit gegangen ist, amerikanischen Journalisten zu versichern, dass unser Land bereits daran sei, freiwillig auf eine Assoziierung mit der EWG zu verzichten, dürfte Dich das nachstehende Telegramm, das ich heute von Dr. Werner Imhoof in Washington erhalten habe, interessieren. Es lautet:

"George Ball sprach heute off the record im overseas writers club und erklärte dabei zum Problem der Neutralen: 1. Es fehlt in Washington nicht an Verständnis und Sympathie für die Lage der drei Neutralen, was immer auch in Bern, Wien und Stockholm gesagt werden möge. 2. Bevor an konkrete Formeln herangegangen werden kann, deren Ausarbeitung in erster Linie Sache der Europäer selbst ist, müssen die Verhandlungen der Briten mit der EWG weiter sein, als sie jetzt sind. 3. Die Neutralen wollen und müssen ihre Beziehungen zur EWG auf das Wirtschaftliche, vor allem Handelspolitische beschränken, ähnlich wie die USA, wobei aber selbstverständlich klar ist, dass sie aus geographischen und historischen Gründen in höherem Masse von der EWG abhängig sind als nicht-europäische Länder. 4. Es wird für die Neutralen ein Spezialarrangement gefunden werden müssen, das ihren Interessen Rechnung trägt, das aber heute noch nicht konkret formuliert werden kann. Persönlich sagte er mir nachher, er wäre sehr bereit, die öffentliche Erörterung der Frage nun einmal ruhen zu lassen."



"NZZ" - Blatt 2 zu Brief vom 27.4.62 an
Herrn Bundesrat Dr.h.c. H. Schaffner, Chef des EVD, Bern

Wie Du dem Telegramm entnehmen kannst, scheint sich in der Haltung George Balls doch eine gewisse Aenderung anzubahnen. Vielleicht ist dies die Folge der sehr dezi- dierten Reaktion im Bundeshaus auf seine Erklärungen an- lässlich seiner letzten Europareise. Ein erstes Telegramm Imhoofs, das vor einigen Tagen eingelangte, spricht eben- falls davon, dass George Ball die Reaktion Berns genau rapportiert worden sei. Imhoof glaubte, jenem Telegramm allerdings beifügen zu müssen, dass mit dieser Reaktion unserem Lande kein Dienst erwiesen und unserer Sache nur geschadet worden sei. Die vorsichtigeren und zurückhalten- dere Sprache, der sich Ball nun vor dem Overseas Writers Club in Washington befleißt, zeigt indessen, dass die sehr entschiedene Stellungnahme, die der amerikanische Bot- schafter in Bern hat feststellen können, nicht unnütz ge- wesen ist.

Wenn Du findest, dass es nützlich wäre, wenn ich an- lässlich der Stockholmer Konferenz der drei Neutralen in Stockholm zugegen wäre, so wäre ich Dir dankbar, wenn Du mich dies bald wissen liessest. Andernfalls wird sich Herr Dr. Mehlem, unser politischer Korrespondent in Stock- holm, der publizistischen Aufgaben annehmen, sofern über- haupt solche bestehen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich Dein


(Dr. F. Aschinger)